

Steinhauen – ein Erlebnis

Der Steinmetz und Bildhauer Eckhard Wollwage schätzt die Abwechslung



7/4 Volksblatt

Fr. 4. April 1997

Was haben ein Zimmermann, Baupolier, Bildhauer sowie Höhlenforschung, Reiten, Carven, Sprengen und Schnitzen wohl gemeinsam? Kurz beantwortet: Eckhard Wollwage. Der Steinmetz und Bildhauer aus Mauren lebt ganz nach der Philosophie, immer offen für Neues zu sein.

Eckhard Wollwage absolvierte eine Ausbildung als Zimmermann und Baupolier, bevor er über einen Steinmetzkurs auf seinen heutigen Beruf stiess: «Als ich diesen Kurs besuchte, wusste ich einfach, dass Steinmetz der richtige Beruf für mich ist. Der Kursleiter bestätigte dies, indem er sagte, dass mein eigentliches Schnupperstück eine Abschlussarbeit darstelle. Ein dreiviertel Jahr später begann ich dann die Lehre. Im Laufe der Zeit habe ich herausgefunden, dass Steinmetz derselbe Beruf wie Zimmermann ist, nur dass das Material etwas härter und variantenreicher ist». Seit drei Jahren arbeitet Eckhard Wollwage selbständig als Steinmetz und Bildhauer in seinem Atelier in der Backofengasse in Mauren. Die Selbständigkeit ist ihm sehr wichtig, damit er seine Ideen umsetzen kann. Dadurch erhält er nicht nur mehr bildnerische Freiheit, sondern auch die Möglichkeit, mit seinen Kunden in Gesprächen gemeinsam ein Werk zu erarbeiten. Schliesslich möchte Eckhard Wollwage die Gefühle in seinen Steinarbeiten umsetzen.

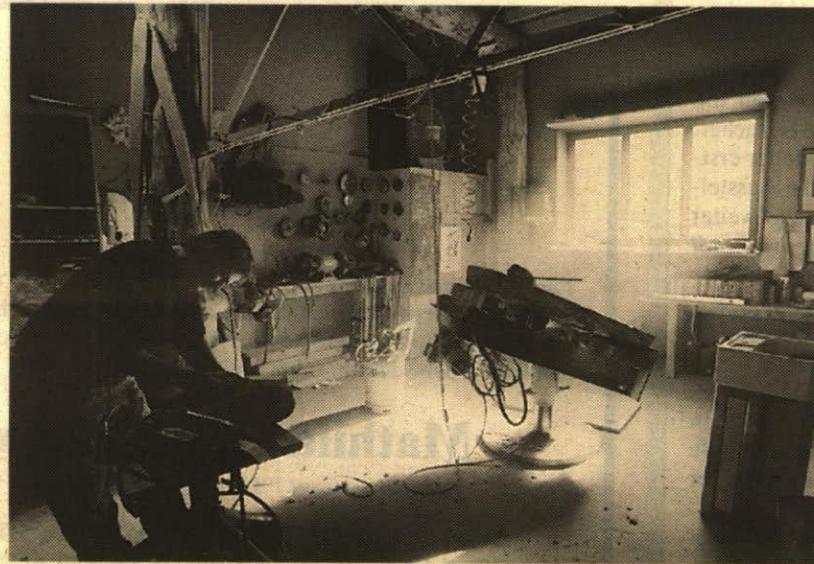
Die Tätigkeit von Eckhard Wollwage gestaltet sich abwechslungsreich. Von Randsteinen, Böden, Grabgestaltung bis Privatbauten und Tonbau. Hauptsächlich erarbeitet er jedoch Grabsteine und zwar vom Entwurf bis zum Aufstellen. Besonders fasziniert ist der Steinmetz von Steinen unserer Umgebung und Schriften. «Steinhauen ist ein Erlebnis. Viele können sich nicht vorstellen, dass ein Stein weicher als Holz sein kann. Der Stein lehrt aber zugleich und verzeiht keine Fehler», betont Eckhard Wollwage. Für eigene Arbeiten wie Skulpturen oder Reliefs findet der Steinmetz und Bildhauer leider wenig Zeit, weil er sich auf die Meisterprüfung vorbereitet. Eine besondere Schwäche

hegt Eckhard Wollwage aber für das sogenannte geometrische Masswerk. Konstruktionen, die nur mit dem Zirkel erarbeitet werden, meist Fenster, Gewölbe oder Treppenbau. «Geometrische Konstruktionen faszinieren mich. Der Rhythmus, den es durch den Zirkel gibt und das Steinhauen über Rundungen sind etwas Besonderes. Das hält den Kopf auf Hochbetrieb», erklärt Eckhard Wollwage. Eine Spezialität des Bildhauers sind auch Pferdeköpfe: «Pferde sind die Tiere, die mich ansprechen. Diese Liebe zum Tier schlägt sich im Stein nieder. Mein Lieblingsobjekt ist mein erstes Pferderelief, das ich niemals hergeben würde».

Eckhard Wollwage schätzt die Abwechslung in seinem Beruf. Den

schönsten Moment erlebt der Steinmetz aber, wenn eine Arbeit am Stein zum Ende kommt: «Wenn man eine Woche gekämpft und durchgebissen hat, dann das Werk fertig ist und mich das Bild ansieht, dann empfinde ich riesiges Glück». Woraus seine Ideen entstehen, kann Eckhard Wollwage nicht genau sagen. Sie kommen ihm einfach in den Sinn. Inspiriert wird der Steinmetz sicher durch seine zahlreichen und spannenden Hobbys. Seine neueste Freizeitbeschäftigung ist das Carven. Aber auch Höhlenforschen, Drechseln, Schwimmen, Wandern und Schnitzen gehören zu seinen persönlichen Interessen. Eine grosse Leidenschaft von Eckhard Wollwage ist das Reiten. Mit glänzenden Augen erzählt er vom Westernreiten in Kanada. Der Steinmetz absolvierte zudem eine Sprengprüfung. Am Sprengen reizt ihn der Nervenkitzel. Auch technisch ist Eckhard Wollwage interessiert. Er entwickelte zum Beispiel in Eigenregie ein hydraulisches Hebegerät, das nun seine Arbeit im Atelier erleichtert, da es in alle Richtungen drehbar ist. Besonders typisch für Eckhard Wollwage ist das Lesen. Er liest gerne Bücher, die eine Mischung aus Märchen- und Mördergeschichten enthalten. Dabei kann er in eine andere Welt eintauchen.

Eckhard Wollwage führt übrigens auch Kurse fürs Steinhauen bei der Erwachsenenbildung durch. Ein eintägiger Kurs, bei dem man dem Erlebnis Steinhauen näherkommt, findet am 23. August 1997 statt. (tk)



Seit drei Jahren arbeitet Eckhard Wollwage selbständig im Atelier in Mauren.

214 Volkshlaff Fr. 4. April 1997



«Der Stein lehrt und verzeiht zugleich keine Fehler», so Eckhard Wollwage.

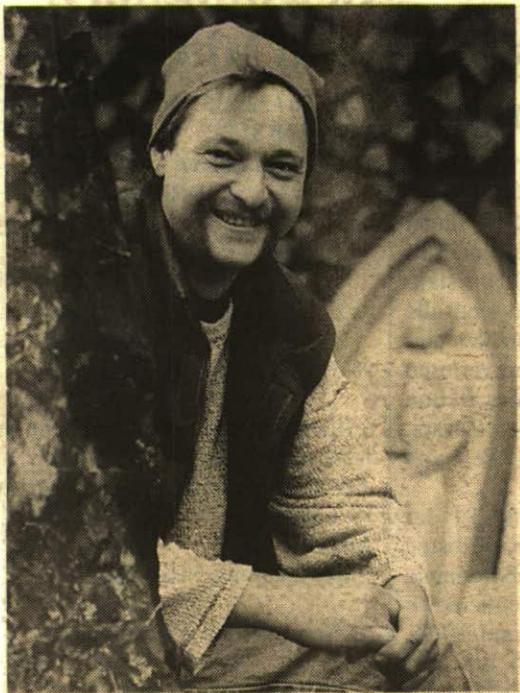


Ein grosse Leidenschaft des Bildhauers ist das Reiten. (Bilder: Eddy Risch)

Volkssblatt

3/4

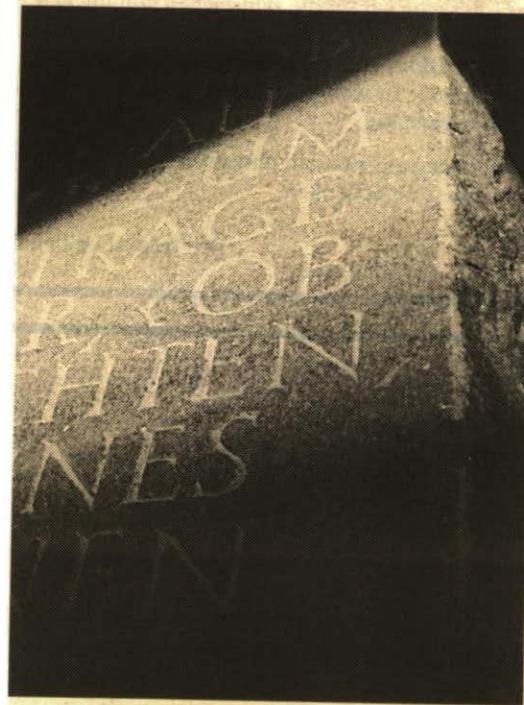
Fr. 4. April 1997



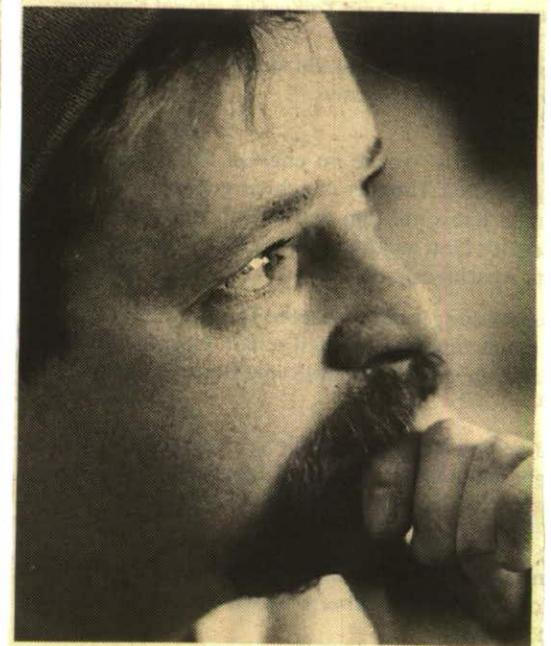
Eckhard Wollwage ist immer offen für Neues.



Eine besondere Schwäche hegt der Steinmetz für geometrische Konstruktionen.



Eckhard Wollwage: «Grabsteine erarbeite ich mit und für Menschen.»



«Wenn man eine Woche gekämpft und durchgebissen hat, und das Werk fertig ist, empfinde ich riesiges Glück», beschreibt der Bildhauer den schönsten Moment in seinem Beruf.